

zuhause. Endlich hatte er die unaussprechliche Freude, wieder einige Zeichen des Lebens an ihm wahrzunehmen; er fuhr in seinen Bemühungen fort, und Robinson fing an, sich seiner wieder bewußt zu werden. „Wo bin ich?“ fragte er mit schwacher, zitternder Stimme, indem er die Augen aufschlug. „In meinen Armen, lieber Herr!“ antwortete Freitag, dem heiße Tränen die Wangen benetzten. — Nun gab es eine rührende Szene, als Robinson seinem Erretter dankte und dieser nicht wußte, was er vor Freude über die Wiederbelebung seines geliebten Herrn alles vornehmen sollte.

### Fünfzehntes Kapitel.

Robinson und Freitag verbessern mit Hilfe der geretteten Gegenstände ihre Lage. — Sie bauen ein Vorrathshaus, besetzen ihre Burg, heimsen die Ernte ein, backen Brot und errichten eine Schmiede.

**R**obinson hatte sich bald wieder erholt; der Schlaf, den er unter seinem Zelte auf einem weichen Federbette genoß, hatte ihn so erquickt, daß er mit Anbruch des Morgens schon wieder in seiner ganzen ungeschwächten Kraft da stand und Gott für die Erhaltung seiner Gesundheit und seines Lebens dankte. Da der Sturm die ganze Nacht hindurch gewüthet hatte, erwartete Robinson mit ängstlicher Neugierde den Tag, um zu sehen, was aus dem Wrack geworden wäre. Endlich beleuchtete die aufgehende Sonne die weite Wasserfläche, und da bemerkte er zu seinem Leidwesen, daß das Wrack gänzlich verschwunden war. Einzelne Bretter und Balken, die an den Strand getrieben waren, bewiesen, daß die tobenden Elemente es völlig zertrümmert hatten.

Robinson und Freitag zogen sorgfältig alle am Strande befindlichen Überreste des Schiffes ans Land, weil sie voraussahen, daß ihnen jedes Brett, jeder Balken nützlich werden könne. Dann wurden Pläne zu weiteren Unternehmungen gemacht. Zuerst mußten die neuen Besitztümer nach der Burg geschafft werden; aber es schien den beiden Überlegenden mit Recht gefährlich zu sein, sich beim Transport jedesmal so weit vom Strande, wo die Sachen noch unordentlich aufgehäuft lagen, zu entfernen. Robinson ordnete daher an, daß sie abwechselnd fortzarren und Wache halten wollten, einer des Vormittags, der andre des Nachmittags. Auch lud er die Kanonen und stellte sie am Strande auf, die Mündungen gegen das Meer gerichtet; dann wurde ein Feuer angezündet, das der Wachhabende beständig unterhalten mußte, und neben den Kanonen lag